PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK.

1. Beilage.

Halle a. S., 9. März 1913.

Nr. 20.

Velotol-Entwickler

liefert bei einfachster Handhabung auf

Mimosa-Velotyp-Papier Platintöne!

Das geübteste Auge des Fachmannes findet keinen Unterschied.

Lieferung in Substanzform — daher billig.

Keine nachträgliche Tonung, stets gleichmässige Resultate.

Bezug durch die Fachhändler.

Rheinische Emulsionspapier-Fabrik, A.-G.,

Dresden-A. 21.

Köln a. Rh.

Eine reine Freude

bereitet jedem Fachphotographen die Arbeit mit unserer höchstempfindlichen

Apollo-Elite-Violett-Etikett.

Diese ganz vorzüglichen Atelierplatten besitzen ausserordentliche Brillanz, Deckkraft und Klarheit, und sind Auslandsfabrikaten bester Qualität unbedingt an die Seite zu stellen. Die reich illustrierte Platten-Broschüre wird kostenlos versandt.

UNGER & HOFFMANN

Dresden-A. 9, Striesener Str. 38. A .- G.

Berlin C. 19,

Neue Grünstr. 26.

Kunstanstalt Fr. Schäfer, Lohr a. Main 5 (Bayr.), liefert Is., auf höchster Stufe stehende

Bromsilber- und Gaslicht-Postkarten

nach jedem eingesandten Bilde oder Negativ. Preis 5 Pf. bei jeder Stückzahl. 5 Ausführungsarten. Nicht die Billigsten, aber die Besten. Kunstanstalt Fr. Schäfer, Lohr a. Main 5 (Bayr.), liefert als vollwertigen Ersatz für Mattzelloidinbilder

Ia. Gaslicht-Kontaktdrucke

nach jedem eingesandten Negativ oder Positiv.
Garantie für bestes Material und Haltbarkeit.
Pür alle eiligen Pälle schnellste Bilderlieferung.

——— Muster frei.————

Vielfach ist selbst unter Fachleuten noch die **irrige Meinung**vertreten, Porträts in natürlichen Farben, ohne die Personen D. R. P. Nr. 191502 hat diesen Uebelstand als Modell zu haben, wiederzugeben, sei nicht möglich. Unser D. R. P. Nr. 191502 hängst beseitigt.

Beweis: die tausende und abertausende von uns zur höchsten Zufriedenheit gelieferten farbigen Porträts und die täglich einlaufenden Anerkennungen. Das grosse Publikum hat für farbige Porträts das grösste Interesse, düher müssen Sie auch Ihre Auslagen dementsprechend halten. Wir liefern Ihnen solche in hochkünstlerischer Ausführung unter voller Garantie der Aebnlichkeit, sofern Sie auf diese Offerte Bezug nehmen.

Schwer Aquarell-Pastell	Inkl. Vergrösserungen	18:24 cm	24:30 cm	30:40 cm	40:50 cm	50:60 cm	60:80 cm	65:100 80:125 cm cm	95:150 cm
	Schwer Aquarell-Pastell	3,— 8,—	4.— 9, —	5,-	6,— 12,50		, ,	30,— 50,— 40,— 70,— ganze Figur od. K	60,— 80,— Iniestück
Oelgemälde nach dem Leben führen wir in jedem	Schwere Oelmalerei auf grober Leinwand Oelgemälde nach dem Leben führen wir in jedem		15.—		1	30,	45,—	60,— 100,— 60,— 100,— 400,— 600,—	150,— 150.—

Fordern Sie sofort unsere neu illustrierte, grosse Sonderpreiellete Nr. 28 gratis und franko.

Sie bietet Innen grosse Vorteile!

R. Swierzy-Gesellschaft m. b. H., Berlin S. 42a, Oranienstrasse 71a.

Photographische Rückstände, photogr. Papiere, alte Platten,

verarbeitet und zahlt reellen Wert nach Probe in bar die Gold-, Silberschmelze, Scheide- u. Gekrätz-Anstalt von

Broh, Berlin SO.,
Köpenicker Strasse 29. Telephon: Amt Moritzplatz, 3476
Glirokonto: Commerz- und Diskonto-Bank. — Postscheckkonto Berlin 11286.

Streng reelle, schnelle Bedienung.

Yorzügl. Schmelz-, Brenn-, Mahl-Einrichtung. — Elektr. Betrieb.

Verkauf von bestbewährtem Niederschlagsmittel
für gold-, silber- und platinhaltige Rückstände.

Verkauf von salpetersaurem Silber, Platin und Goldchlorid, sowie sämtlichen Chemikalien.

Anerkennungsschreiben vom In- und Ausland.
Gegründet im Jahre 1896.

Zusammenges. Gruppen

in bochkünstlerischer Ansführung. Unvergleichbar zu dem, was sonst Verlangen Sie Muster. under darin geleistet wird.

F. Krogmann, Akad. Maler, Berlin W., Hobenzollerndamm 199.

Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a.S.

Die

Diapositivverfahren.

Praktische Anleitung zur Herstellung von

Fenster-, Stereoskopund Projektionsbildern

mittels

älterer, neuerer und neuester Druckverfahren.

Von

G. Mercator.

Preis Mark 2,-.

Kunstanstalt Fr. Schäfer, Lohr a. Main 5 (Bayr.).

Neuheiten in Kartonrahmen-Ständer für Postkarten, Kabinettbilder, Visitbilder;

Glückwunschmappen für Postkarten und Bilder.

Reizende Muster. — Vorzügliche Zugabeartikel.

Mustersätze Jeder Sorte gegen 1,20 Mk. franko.

Kunstanstalt Fr. Schäfer, Lohr a. Main 5 (Bayr.).

Briefmarkenporträts, Miniaturbilder
in allen Grössen, für alle Zwecke.
Glückwunschkarten, Visitkarten, Trauerandenken
mit Photographie nach jedem eingesandten Bilde.

----- Preisliste frei. =

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG

Herausgegeben von

Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE, Halberstädter Strasse 7.

Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 20.

9. März.

1913.

Die Photographen-Zwangsinnung im Herzogtum Sachsen-Altenburg und den Fürstentümern Reuss ältere und jüngere Linie beschloss in der ersten Versammlung am 3. März einstimmig, dem Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen beizutreten und die "Photographische Chronik" als Vereinszeitung zu tühren. Ausserdem wählten die Niederrheinische Photographen-Zwangsinnung, Sitz Düsseldorf, und die Zwangsinnung der Photographen im nördlichen Teil des Regierungsbezirks Frankfurt a. M. die "Photographische Chronik" zu ihrem Organ.

Die Einstellung des Objektivs in Kameras mit fixer Einstellung. Von Hugo Hinterberger, Universitätslehrer und Photograph in Wien. Nachdruck verboten.]

Bei kleinen Handapparaten in niederer Preislage ist meist das Objektiv nicht verstellbar, sondern fix angebracht, da einerseits bei kleinen kurzbrennweitigen Objektiven, die überdies meist auf f/9 oder mehr abgeblendet sind, die Schärfentiefe eine genügend beträchtliche ist, so dass meist eine Einstellung unnötig ist, und weil andererseits der Einstellungsmechanismus den Preis erhöhen würde.

Es ist nun von grösster Wichtigkeit, dass in solchen Apparaten das Objektiv bei der Fabrikation so eingesetzt wird, dass die in der photographischen Praxis anzustrebende Maximalleistung erreicht wird. Insbesonders dann wird aber die Einsetzung des Objektivs mit besonderer Ueberlegung und Sorgfalt erfolgen müssen, wenn dasselbe erstklassig ist und daher auch mit grosser Oeffnung, wie f/6,3 oder f/6,8, zur Verwendung gelangt.

Die Frage, auf welche Entfernung das Objektiv eingestellt werden soll und welche Erwägungen den Konstrukteur der Kamera hierbei bestimmen sollen, sei in Folgendem behandelt. Zunächst muss einmal festgestellt werden, dass die sogen. Einstellung auf ∞ absolut unzweckmässig ist. Wie beispielsweise in dem Buche von Dr. F. Staeble "Das Photographische Objektiv" 1909 (E. Liesegangs Verlag, Leipzig) auf S. 134 dargestellt ist, würde bei einem Objektiv mit der Brennweite von 9 cm und bei voller Oeffnung von f/6,3 sich der scharf abgebildete Raum von ∞ bis auf 13 m in die Nähe erstrecken, wenn wirklich auf ∞ eingestellt ist.

Daraus folgt, dass im Bilde erscheinende Personen von der Grösse 1,70 m nicht grösser als 1,2 cm erscheinen dürfen, wenn sie scharf sein sollen, da die Grösse des Bildes eines Mannes von 1,70 m Länge aus 13 m Entfernung mit einem Objektiv von f=9 cm und f/6,3 eben nur 12 mm beträgt. Auf derselben Seite des genannten Buches befindet sich eine Anmerkung, laut welcher geraten wird, das Objektiv "nicht auf ∞ einzustellen, sondern auf jenen Objektabstand, der sich bei gegebener Brennweite und beabsichtigter Abblendung aus obiger Tafel ergibt".

Dadurch gewinnt man eine sich um die Hälste weiter nach vorn erstreckende Schärse, während die Ferne noch genügend scharf erscheint. In dem gewählten Beispiel wäre daher, wenn man auf 13 m einstellt, der nächste noch scharf erscheinende Punkt 13:2 = 6,5 m entfernt, wodurch das Bild eines erwachsenen Mannes von 1,2 cm auf 2,4 cm sich vergrössert. Das ist nun schon eine ganz brauchbare Grösse, um so mehr, als ja die Bilder kleinen Formats meist vergrössert werden. Ich möchte aber vorschlagen, noch weiter zu gehen und die Einstellung noch weiter nach vorn zu verlegen, und zwar aus folgenden Grunden: Will man Nahaufnahmen machen, dann schadet es nichts, sondern ist vielmehr empfehlenswert, wenn der Hintergrund leicht unscharf ist; photographiert man aber freie Landschaften mit Gebirgshintergrund, wobei man den Hintergrund absolut scharf haben will, dann wird es meist möglich sein, bei der Abblendung f/9 bis f/11 — oft sogar noch mehr — abzublenden, wodurch die Schärfe sich um ein Beträchtliches weiter nach vorn und rückwärts erstreckt.

Es scheint mir daher am richtigsten, das Objektiv für jene Entfernung einzusetzen, welche bei der betreffenden Brennweite und bei der Ablendung f/10 eine Tiefenschärfe bis ∞ ergibt. Wie gross diese Entfernung ist, kann aus den existierenden Tabellen¹) und Tiefentafeln²) entnommen werden.

In dem angegebenen Beispiel (f = 9 cm) wäre diese Entfernung 8 m. Bei Einstellung auf 8 m aber reicht die Schärfe mit voller Oeffnung und bei Anwendung eines Objektivs von f/6,3 ohne Abblendung bis auf 5 m in die Nähe; ein 1,70 m grosser Mann wird dadurch bereits 3 cm im Bilde gross. Da die Schärfentiese bis 20 m reicht, werden aber auch die wichtigsten Objekte des Mittelpunktes, wie Bäume, Bildstöckeln, Statuen usw., auch bei voller Oeffnung noch präzis scharf.

Allerdings muss man, um die Vorteile einer richtig bemessenen Einsetzung des Objektivs auch bestimmt geniessen zu können, auch sicher sein, dass die Ebene der matten Seite der Mattscheibe mit der Ebene der lichtempfindlichen Schicht auch wirklich sicher übereinstimmt, dass also mit anderen Worten keine "Kassettendifferenz" vorhanden ist. Dieser Gefahr ist man besonders dann ausgesetzt, wenn man sich der allerdings ausserordentlich bequemen Flachfilmpackungen oder einer Rollfilmkamera

bedient. Man kann sich aber auch vor diesem Fehler bis zu einem gewissen Grade schützen.

Ich habe z. B. gefunden, dass die empfindliche Schicht des Rollfilms in einem Westentaschenkodak 1 mm hinter der Ebene des Metallrahmens liegt, hinter welchem der Film abgerollt wird (infolge der Wölbung des Films). Wird nun mit Hilfe einer durch den Schlitz eingeführten Mattscheibe nach Oeffnung der kreisrunden Platte rückwärts die Einstellung auf 8 m durchgeführt, so entspricht die wirkliche Bilddistanz (Balglänge) einer Objektdistanz von 4 m anstatt 8 m, da das Verlegen der Schärfe um 1 mm nach rückwärts die Schärfe in Bezug auf das zu photographierende Objekt in diesem Falle um 4 m nach vorne rückt. Wenn man aber für die Arbeit der Einstellung eine Mattscheibe von 1 mm Dicke wählt und diese so wie beim Autochromverfahren verkehrt anlegt (matte Seite nach aussen), so kann man auch diesen Fehler beheben. Ich habe dies bei einem Westentaschenkodak mit Zeiss-Tessar f/6,8 in dieser Weise durchführen lassen und bin nun nach mehreren vorhergehenden Versuchen mit dem Erfolg sehr zufrieden und habe, was ich brauche: Einen Apparat, der bei voller Oeffnung von ungefähr 4 bis 20 m scharf zeichnet, bei f/10 aber bis ∞ alles scharf wiedergibt.

2) Z. B. Tiefentafel der Optischen Anstalt C. P. Goerz.

Innungswesen.

Bei der Abstimmung für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung im Regierungsbezirk Allenstein mit dem Sitze in Osterode, Ostpreussen, wurden abgegeben 21 Stimmen für, 3 gegen die Innung; 6 haben keine Erklärung abgegeben. Nach diesem Resultat ist die Gründung der Innung gesichert, und wird wohl demnächst zur Wahl des Vorstandes geschritten werden.

I. A.: Carstensen.

Aus der Praxis des Photographen.

(Unter dieser Rubrik werden kleine Mitteilungen aus der Praxis gebracht. Unsere Leser werden um Einsendung geeigneter Beiträge gebeten, für die auch Honorar gezahlt wird. Die Beiträge brauchen nicht druckfertig zu sein.)

Man nehme stets destilliertes Wasser für die Bäder. In sehr vielen Geschäften ist es üblich, Entwickler, Goldbäder und sogar Platinbäder mit Leitungswasser anzusetzen, obwohl in den Rezepten destilliertes Wasser vorgeschrieben ist. In den meisten Fällen ist der Unterschied nicht gross, die Bäder arbeiten zufriedenstellend, wenn das Leitungswasser nicht besonders ungünstige Bestandteile enthält. Oekonomisch ist diese Art des Ansetzens jedoch nicht. Die mineralischen Stoffe des Leitungswassers beeinflussen die Lösbarkeit der Chemikalien, besonders der teuren Platinsalze. Das Platinbad ist bedeutend ausgiebiger, wenn es mit destilliertem Wasser angesetzt ist.

Weyer.

Linoleum zum Aufziehen auf Holz oder das Dekorieren desselben mit Bildern. Das Reinigen von Linoleum darf niemals mit einer heissen, starken Soda- oder sonstigen Lauge oder Seifenwasser geschehen, und soll das letztere ganz schwach und nur lauwarm sein, mit welchem das Reinigen möglichst rasch erfolgen muss, wonach alsbald trocken nachgerieben wird. In dieser Weise behandeltes Linoleum behält seine Glätte, Schönheit und Farbe bei, während bei Laugenanwendung eine schnelle Zerstörung sich einstellt.

Will man Linoleum auf Holz besestigen oder soll Linoleum mit Bildern usw. dekoriert werden, dann ist es ersterenfalls auf der Rückseite mit mittelgrobem Sandpapier aufzurauhen,

¹⁾ Z. B. Zeisssche Druckschrift P. 199.

wonach es mit einem etwas dicklich gekochten Roggenmehlkleister aufgezogen wird, der mit fünf bis zehn Teilen venetianischem Terpentin und etwas Leinölfirnis während des Kochens vermischt wird. Der Anstrich darf nicht zu dick, aber gleichmässig auf das Holz gemacht werden, dann legt man das Linoleum auf und spannt es an den Rändern mit einigen Stiften möglichst stramm fest, damit es sich mit dem Holz innig verbinden kann. Das Trocknen dauert wegen der harzigfettigen Kleisterzugabe je nach der Temperatur ziemlich lange, dagegen ist die Haltbarkeit eine vorzügliche, denn das

Linoleum geht mit dem Klebemittel eine innige Verbindung ein, die sonst nicht zu erreichen wäre.

Vermittelst eines Weizenstärkekleisters, der ebenfalls mit drei bis vier Teilen venetianischem Terpentin und etwas Leinölfirnis während des Kochens vermischt wird, kann man auch Bilder auf Linoleum aufziehen und muss dasselbe vorerst in der eingangs erwähnten Weise gereinigt und getrocknet werden. Nach dem Aufziehen ist ein Einpressen vorteilhaft, und sind auf alle Fälle die Kleister in warmem Zustande zu verarbeiten.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Thuringer Photographen-Bund.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag bis spätestens 15. März an unseren Kassierer Herrn Jul. Meyer, Hamm Nachf., Erfurt, Andreasstrasse 34, einzusenden. Nach dieser Zeit wird derselbe mit Zuziehung der Kosten per Nachnahme erhoben.

Der Vorstand.

-+---

Säehsischer Photographen - Bund (E. V.). (Unter dem Protektorat Sr. Maj. König Friedrich August von Sachsen.) Als neues Mitglied ist gemeldet:

Herr Julius Müller, Photograph, Bärenstein, Bezirk Chemnitz.

Als neue Mitglieder sind aufgenommen: Herr Oskar Krämer, Photograph, Zittau i. Sa. Fräulein Malda Schönberg, Photographin, Dresden, Bürgerwiese 14.



Elsass~Lothringischer Photographen~ Bund (E. V.).

Sitz: Strassburg I. Els.

Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.).

Bundesversammlung am 10. März, abends 8 Uhr,

in Strassburg i. Els., im Restaurant "Tucherbräu".

Tagesordnung:

- I. Bingange.
- 2. Bericht über die Vertragsgenossenschaft und Einkauf von Edelmetallen.
- 3. Zwangsinnungsangelegenheiten.
- 4. Verschiedenes.

Sie werden dringend gebeten, zu erscheinen; die teilweisen Ausführungen und Besprechungen sind von grossem Interesse und Wichtigkeit, so dass Ihre Person unbedingt erforderlich ist.

Mit kollegialen Grüssen

Der Vorstand.

-1-680-4--

Pfälmischer Photographen "Bund. Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine. J.P. Protokoll der Versammlung vom 13. Januar in Marhofers Konzertsaal, Kaiserslautern.

Mit einem Nevjahrsgruss eröffnet der Vorsitzende Herr K. Schmidt um $2^{5}/_{4}$ Uhr die Sitzung, welche zu dem Zweck einberufen war, die Statuten von den für die Zwangsinnung gestimmten Mitgliedern zu besprechen, wonach dieselben dem Bezirksamt eingereicht werden können; denn $1^{1}/_{3}$ Jahre langes Gedulden und Harren ist seit dem ersten Antrag bereits verflossen. Eingeladen waren alle Antragateller, die in grosser Anzahl erschienen waren. Als Gäste fanden sich ein die Herren Hofphotograph Gottmann-Heidelberg und Baierle-Mannheim; ihnen wurde vom I. Vorsitzenden ein herzliches Willkommen geboten.

Als Binleitung zur Versammlung wurde das Protokoll vom II. Schriftführer Herrn Abbas verlesen und von den anwesenden Bundeskollegen genehmigt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, betreffend Bundesangelegenheiten, musste vor allem unserem Herrn Kassierer ans Herz gelegt werden, mehr Strenge bei den säumigen Zahlern anzuwenden, und wurde beschlossen: "Die Beiträge, die zur fälligen Zeit nicht eingezahlt sind, ohne Mahnung durch Nachnahme zu erheben."

Als Vertrauensmänner für die Rundschreiben wurden nachstehende Herren gewählt: Alfred Gerspach-Neustadt, A. Klaiber-Ludwigshafen, Fr. Hackenjost-Pirmasens, Flocken-Zweibrücken und Schröck-Speyer. — Verschiedene Rundschreiben wurden alsdann bekanntgegeben.

Anempfohlen wurde, sich in jeder Stadt zu einem ortsüblichen Mindestpreis zu entschliessen und festzusetzen, um Uneinigkeiten zu vermeiden; besonders für Postkarten sei es sehr zu wünschen, einheitlich im Preise zu sein. Unter Mindestpreis zu arbeiten, hiesse sich selbst geschädigt. Um num die Postkarte, welche leider heute vielfach an Stelle einer guten Photographie im Album Piatz greift, als solche bewertet zu lassen, wurde beantragt, in jedem Atelier einen Einschlagstempel mit dem Vermerk "Postkartenphoto-

graphie" einzuführen und hiermit jede Postkarte kräftig zu dokumentieren. Dieser Stempel wird vom Bund aus bestellt. Ebenso wäre auch die Einführung der Barbezahlung bei Postkarten von Wert.

Ein nächster Antrag stellt fest, dass bei wiederholten Verbandssitzungen die Vertreter mit einer Vollmacht zu versehen sind.

Das Ausscheiden des Herrn Stadelmann Leonberg aus dem Vorstande des C.V. wurde lebhaft bedauert; war er doch Begründer unseres Bundes. Seiner erfolgreichen Tätigkeit müssen wir uns stets erinnern und bleiben ihm zu dauern dem Dank verpflichtet. Binstimmig fand dieser Ausdruck Annahme und bestimmt, dass dies im Protokoll niedergelegt werde.

Nun folgte die Hauptsache der Sitzung: die Durchbearbeitung der Statuten zur genehmigten Zwangsinnung. Alle Paragraphen, ausser § 4, konnten mit einigen kleinen Abänderungen gelassen werden. § 4 lud allerstrengste Beurteilung auf sich, indem es von grosser Bedeutung ist, auch die G. m. b. H. darin zu besitzen. Wir können besonders den Herren Gottmann und Klaiber für ihre tatkräftige Mitwirkung dankbar sein.

Die Statuten sind nun dem Bezirksamt eingereicht; wann werden wir sie wiedersehen, trotzdem die Innung bereits seit 15. Januar d. J. genehmigt ist?

Der Lichtbildvortrag: "Ein Rundgang durch die Heidelberger Ausstellung", durch Herrn Gottmann erklärt und mit einer Vorrede über den ganzen Werdegang der Ausstellung, fand allgemeine Anerkennung. Man konnte auf kurze Zeit in derselben verweilen und sich bildlich nochmals vor Augen führen lassen, was man dort in Wirklichkeit sah: das Hohe und Künstlerische in der Bildniskunst. Die Brinnerungen lebten wieder von frischem auf, teils die Genüsse im Gewerblichen, teils das Gesellige, was die Tage der Tagungen brachten. Stolz gedenken wir des Unternehmens und gross sei die Achtung der Herren, die sich mit der Aufgabe betrauten, die Ausstellung in dem wirklich gut ausgedachten Rahmen zu bringen.

Be wurde von unserm Vorsitzenden Herrn Schmidt nicht versehlt, Herrn Gottmann im Namen des Bundes zu seinen Verdiensten die herzlichsten Glückwünsche darzubringen, ebenso für das heute Gebotene den wärmsten Dank abzustatten.

Schluss der Sitzung 91/4 Uhr.

Kurze gesellige Stunden vereinten uns noch bis zur Abfahrt der auswärtigen Kollegen.

Auf frohes Wiedersehen!

K. Schmidt,
: I. Vorsitzender.

Ew. Renéry, I. Schriftführer.

-+6234-

Südbayriseher Photographen-Bund (J.P.).
Sitz: München.

Sektion Kempten i. Algan.

Zu der am 28. Februar d. J. abgehaltenen Versammlung hatte die Sektion sämtliche selbständigen Kollegen des Algänes und der nächsten Umgebung eingeladen, um vereint mit diesen einen Vortrag des Herrn Kollegen Binsiedel-München über "Innungswesen" anzuhören. War schon seither allenthalben eine Innung erwünscht, so zeitigten die vorzüglichen und ergiebigen Ausführungen des Herrn Redners die Tatsache, dass von sämtlichen stimmberechtigten Anwesenden (also einstimmig) "für" eine Zwangsinnung durch Unterschrift gestimmt wurde. Dieselbe wird sich auf die Bezirksämter: Kempten, Sonthofen, Lindau, Kauibeuren, Füssen, Memmingen, Mindelheim und Markt-Oberdorf erstrecken. Zur weiteren Ausfertigung dieses Antrages wurde als Bevollmächtigter der Unterzeichnete beehrt.

In der zweiten Abteilung erfolgte die Vorführung von Lichtbildern der Heidelberger Ausstellung, die allgemeinen Beifall fanden. Es sei auch an dieser Stelle für die freundliche Ueberlassung derselben herzlicher Dank ausgesprochen.

Nun führte Herr Kollege Krumm Mindelheim einen sinnreich selbstkonstruierten Kopierapparat für Bromsilber-, Gaslichtpapier und Postkarten vor, der durch seine Binfachheit, verbunden mit wirklich praktischen Ausstattungen, allgemeines Lob erzielte. Auch eine praktische Entwicklungsvorrichtung fand allgemeinen Anklang. Eine hierauf erfolgte gegenseitige Aussprache bildete den Schluss der Versammlung.

Allen Teilnehmern nochmals herzlichen Dank und "Gut Licht". Der Obmann: Jos. Zimmermann.

-1-524-

Zwangsinnung für das Photographengewerbe im Regierungsbezirk Magdeburg.

Bericht über die Innungsversammlung

vom 17. Pebruar 1913.

Anwesend: 62 Mitglieder. Die heutige Sitzung stand unter dem Zeichen einer besonderen Feier. Unser allverehrter Alt- und Obermeister Gustav Haertwig konnte am vorhergegangenen Tage auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Sein Platz war von seinen Freunden in sinniger Weise geschmückt worden. Vor Eintritt in die Tagesordnung feierte W. Müller-Magdeburg seine Verdienste um Verein und Innung, ganz besonderen Dank abstattend für die grosse Mühe, welche der Jubilar der weiteren Ausbildung der Lehrlinge seit Jahren gewidmet hat. C. Kruse-Burg überbringt die herslichsten Segenswünsche des Kollegen Grienwaldt-Bremen und überreicht in dessen Auftrage ein Meisterwerk aus seiner Werkstatt. Die Inschrift des Bildes: "Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen", passt so recht auf das Leben und Wirken unseres alten Herrn. Der anwesende Vertreter der Handwerkskammer fiberreicht nach längeren Ausführungen über die Art der Verdienste des Jubilars eine von der Kammer gestiftete Ehrenurkunde. Mit bewegten Worten dankt der Gefeierte allen, welche seiner freundlich gedachten und verspricht, seine Kräfte so lange dem Fach zu widmen, wie diese es gestatten.

Das Protokoll der vorigen Versammlung wird verlesen und genehmigt. Aus dem folgenden Bericht des Vorsitzenden über die bisherige Tätigkeit des VorNr. 20.

Halle a. S., 9. März.

1913.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. 🔧

Katechismen der Photographie,

besonders als Lehr- und Repetitionsbücher für Lehrlinge und Gehilfen.

Von Professor Dr. F. Stolze-Berlin.

Bisher sind erschienen:

Heft 1.

Katechismus der Laboratoriumsarbeiten beim Negativverfahren.

Heft 2.

Katechismus der Vorbereitungen zum Kopieren und des eigentlichen Kopierens durch Kontakt.

Heft 8.

Katechismus der direkten Auskopierverfahren

mit Albuminpapier, Mattpapier (Whatmanpapier), Aristopapier (Chlorailbergelatine) und Celloidinpapier (Kollodionpapier).

Heft 4.

Katechismus der Chromatverfahren.

Heft 5.

Katechismus der Negativaufnahmen im Glashause.

Heft 6.

Katechismus der Silberkopierversahren mit Hervorrufung und des Vergrösserns.

Heft 7.

Katechismus der allgemeinen photographischen Optik.

Heft 8.

Katechismus der Eisen-Kopierverfahren im allgemeinen und der Platinverfahren im besonderen.

Heft 9.

Katechismus der Grundgesetze der Chemie.

Heft 10.

Katechismus der photographischen anorganischen Chemikalienkunde.

Hett 11.

Katechismus der allgemeinen photographischen Laboratoriumsarbeiten.

Preis eines jeden Heftes brochiert Mk. 1,--, in Ganzleinen gebunden Mk. 1,50.

Verschiedenes.

Vergrösserungen

in allen Verfahren Oel, Aquarell, Pastell, Schwarz, Sepia, Skizzen



VERONIKA-Merkbuch, 12 Sonderangebote. **Preis-Ermässigung!**

(100 Seiten, illustr., gratis u. franko.) Ein Versuch ist ohne Risiko. Adresse: Carl August Schubert, Berlin W. 8, Französische Strasse 16. Telephon: Amt Centrum 6720.



Bromsilber-Postkarten Marke "Joss" (L. Qual.) 100 St. 1,80 Mk., 1000 St. 17,50 Mk., 5000 St. 80 Mk., 10000 St. 150 Mk.

"Extra-Qualität"100St.1,60M., 1000 St. 14,50 Mk., 5000 St. 70 Mk., 10000 St. 135 Mk., "II. Qualität" 100 St. 1,35 Mk., 1000 St. 12,50 Mk.



Oelloidin-, Aristo-, Bromsilb.und Gas-

licht-Papiere und -Postkarten I. Qualität billigst. (798)

Preisliste gratis und franko. Muster gegen 50 Pf. in Briefmarken.

Joh. Vaterloss, Berlin O., Beymestrasse 29.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 des vom Bezirksansschuss zu Frankfurt a.O. am 18. Pebruar 1913 genehmigten Statuts der Photographen-Innung (Zwangsinnung) zu Frankfurt a.O. werden die sämtlichen stimmberechtigen Mitglieder dieser Innung zu einer (186)

Ausserordentlichen Generalversammlung am Freitag, den 28. März, nachmittags 5 Uhr, in Frankfurt a. O., Hotel "Prinz von Preussen", I. Etage, hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Vorstandswahl. Frankfurt a. O., den 3. März 1913.

Der Magistrat.

Lehrvertrag für Photographen.

Sechsseitig, Preis Mk. --,10. 3 Expl. Mk. --,25.

Lehrzeugnis für Photographen.

Zweiseitig, Preis Mr. -,10, 3 Expl. Mr. -,20, p. Helle a S. Mühlwer 19

Zu beziehen von Wilhelm Knapp, Halle a.S., Mühlweg 19.

ERSATZ

für Schlagstempel.

Gummierte Etiketten im Farbton der photograph. Kartons.

Saubere, gut lesbare Schrift. — Muster versendet (91)

Ed. Lieberknecht,

Hannover 16, Edenstrasse 5. Telephon: 5108.

Paul Winter, Porträtmaler, Hannover, Hartmannstrasse 7. Malerisch abgestimmte

Retouchen,

Pigment, Platin etc.

Vergrösserungen:
Prachtvolle Sepias mit Kohleretouch.,
platinschwarz mit Platinretouche.
Aquarelle.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten (68)

Bestellbuch für Photographen nach neuester Vorschrift

 mit
 25
 50
 75
 100 Bog. gut geb.

 Mk.
 2,50
 3,75
 5,—
 6,50 pro Stack.

 Mit Register 75 Pfg. mehr.

Wilh. Langguth, Esslingen a. n.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim.

Gold - und Silber-Scheideanstalt — Platinaffinerie. Ausarbeitung und Ankauf photogr. Abfälleu. Bückstände. Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen.

Geschäftsverkäufe

vermittelt streng reell und diskret, für Käufer kostenlos,

Heinr. Theod. Billig, Hamburg 23, Gegründet 1890. Hasselbrookstr. 123.

Angebote.

Berliner Atelier,

an lebhaftester Geschäftsecke von Moabit, Turmstrasse 31, Ecke Wilhelmshavener Str., sofort zu vermiet.

Atelier- u. Reisekamera

40×50, mit 2 Rolljalousiekassetten, div. Einlagen, Reisestativ, Koffertasche; dazu: schw. Tischstativ., vlertriebig, alles für 400 Mk., Neupreis 800 Mk.; Suter-Aplanat A, Nr. 5, für 24×30 Pl., sehr gutes Objektiv, für 150 Mk. zu verkaufen; Neupreis: 240 Mk. Zur Ansicht gegen Depot. Abbild. werden zugesandt. Offerten erb. unt. A. 167 an die Exp. d. Ztg.

Offene Stellen.

Operateur, Retoucheur

Mitarbeiter

erhalten im Rheinisch-Westfälisch. Industriebezirk jederzeit lohnende Stellung sofort nachgewiesen. Zu wenden an den Arbeitsnachweis der Photographen-Zwangsinnung, Herrn Aug. Arnold, Bochum. (135)

Tüchtiger

Neg.-u. Pos.-Retouch

wird für die Saison zu sofortigem Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen, eig. Porträt und Gehaltsansprüchen erbeten an (188)

B. Johannes, k. u. k. Hofphotograph, Meran-Obermais. Für sofort suche ich einen

Mitarbeiter,

der besonders im Pigmentdruck durchaus bewandert ist. (179) Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an Hofrat Hilsdorf, Bingen a. Rh.

Verschiedenes.

Tüchtiger

Gehilfe für Alles.

besonders Freilicht-Operateur, u. ein

tücht. Laborant

für nach Ostern gesucht. Kluge, Aachen, Jägerstrasse 10. Selbständiger, flotter (178)

Kopierer

für Matt-Albumin zum I. April oder 15. März gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reflektiert, die in einem flott gehenden Betriebe zu arbeiten gewöhnt ist. Diejenigen Herren, welche im Vergrössern auf Bromsilber, sowie im Laboratorium Brfahrung haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit eigenem Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Altersangabe erbeten an

Atelier Willy Weinbach, Köln-Nippes.

1110 1 0 1110 0 111

Genille od. Genilla für Alles, auch für Aufnahmen, gesucht.

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an

Josef Meier, Glatz, Kirchstrasse. (182)

Stellen-Gesuche.

Operateur, Retoucheur

Guter

(185)

Neg.- u. Pos.-Retouch

sucht guten, dauernden Posten. Werte Angebote erbeten an

Richard Gentsch, Burgstädt i. S., Marlenstrasse 46.

Suche sofort Stellung in einem vornehmen Atelier als (181)

Assistent u. Laborant.

Werte Angebote unter P. F. 1913, Oelsnitz i. Erzgeb., Deutschlandschachtstrasse I, erbeten.

Oper. u. Retouch.,

tüchtige Kraft, in allen Fächern erfahren, welcher den Chef in jeder Hinsicht vertreten kann, gebildet und solid, sucht zum I. April oder später nur dauernden Posten Würde auch Filiale leiten, da ich letzten Posten als Leiter mit Erfolg innehatte. Nur Ia. Zeugnisse. Bin etwas verwachsen, hindert jedoch nicht. Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Sachsen oder Thüringen bevorzugt, aber nicht Bedingung. Alter: 28 Jahre. Gefl. Off. erb. an Hermann Osterndorff,

Hermann Osterndorff, Cuxhaven, Neue Reihe.

Empfangsdamen etc

Empfangsdame,

tüchtige Neg. - u. Pos. - Ret., sucht Stelle, event. als Gehilfin für Alles in erstklass. Atelier. W. Ang. erb. an Marg. Schwan, Halle a. S., Schmeerstrasse 10, bei Sohlüssler.

Gebild. Fräulein, 30 J. alt, sucht zum 1. April oder später Stellung als Empfangsdame und für kl. Retouche, oder Gebilfin für Alles, eventuell auch Ausland. Gewandte Umgangsformen, sehr gewissenhaft, gute Zeugnisse zur Seite. Offerten unt. A. E. 557 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Handbuch der Messbildkunst

in Anwendung auf Baudenkmäler und Reiseaufnahmen.

Von

A. Meydenbauer.

Preis 11,60 Mk., in Ganzleinenband 12,40 Mk.

Wilhelm Knapp, Spezialverlag für Photographie, Halle a. S. Bezug durch jede Buchhandlung. Kataloge kostenfrei.

Eine neue Auflage von "Eders Ausführlichem Handbuch der Photographie".

Geschichte der Photographie.

Von Hofrat Dr. Josef Maria Eder, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Direktor der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

Dritte, ganzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

484 und XVI Seiten stark, mit 148 Abbildungen und 12 Tafeln.

Preis Mk. 12,-..

In Ganzleinenband Mk. 13,50.

(Ausführliches Handbuch der Photographie, Band I, I. Teil.)

Photochemie

(die chemischen Wirkungen des Lichtes).

Von Hofrat Dr. Josef Maria Eder, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Direktor der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und o. o. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

Dritte, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

533 und VIII Seiten stark, mit 51 Abbildungen im Text.

Preis Mk. 15,-.

In Ganzleinenband Mk. 16,50.

(Ausführliches Handbuch der Photographie, Band I, 2. Teil.)

Die Photographie bei künstlichem Licht.

Spektrumphotographie, Aktinometrie und die chemischen Wirkungen des farbigen Lichtes.

Von Hofrat Dr. Josef Maria Eder,

Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Direktor der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien,

Dritte, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

676 und VIII Seiten stark, mit 409 Abbildungen und 10 Tafeln.

Preis Mk. 28,—.

In Ganzleinenband Mk. 29,50.

(Ausführliches Handbuch der Photographie, Band I, 3. Teil.)

Die photographischen Objektive.

Von Hofrat Dr. Josef Maria Eder, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Direktor der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsaustalt und o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

Dritte, ganzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

329 und VIII Seiten stark, mit 272 Abbildungen im Text.

Preis Mk. 12,—.

In Ganzleinenband Mk. 13,50.

(Ausführliches Handbuch der Photographie, Baud I, 4. Teil.)

standes ist zu entnehmen, dass sich alle Mitglieder den Beschlüssen vom 28. Oktober 1912 gefügt haben, bis auf die Pirma Samson & Co. (Inh.: Frau Rosa Schmul). Der Schriftführer gibt Auskunft über den jetzigen Stand der Angelegenheit. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hält alle Beschlüsse der Innung aufrecht, hält aber das Verbot jeder Preisveröffentlichung für zuweitgehend. Ueber diesen einen Punkt ist die Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten angerufen, und bleibt dieselbe abzuwarten.

Die von der Handwerkskammer herausgegebene Lehrlingsordnung wird auf Vorschlag des Referenten Hugo Paulsen-Magdeburg angenommen, und es wird beschlossen, für jedes Mitglied ein Exemplar davon auf Innungskosten zu beschaffen.

Da in den Fortbildungsschulen ein besonderer Fachuntericht für Photographenlehrlinge wegen deren geringer Zahl nicht eingerichtet werden kann, erklärt sich der Vorsitzende bereit, dieselben vor der abzulegenden Gehilfenprüfung in seiner Wohnung zu unterrichten. Für das Jahr 1913 wird ihm eine Butschädigung von 75 Mk. hierfür gewährt. Die Fahrkosten nach Magdeburg zu diesem Unterricht werden den Lehrlingen aus der Kasse erstattet.

Der vorläufig aufgestellte Haushaltungsplan für die Zeit vom 15. Juli 1912 bis 31. Dezember 1913 wird genehmigt, mit der Massgabe, dass die einzelnen Titel untereinander übertragbar sein sollen.

Haushaltsplan für die Zeit vom 15. Juli 1912 bis 31. Dezember 1913.

Mitgliedsbeiträge 1876 Mk									
Beiträge für Gehilfen und Lehrlinge 380 "									
Extrabeitrag für Innungsorgan 402 "									
" , Central-Verband . 402 "									
Strafgelder für versäumte Versamm-									
lungen 60 ,,									
Sonstige Strafgelder 40 "									
Prüfungsgebühren für Lehrlinge 40 "									
Summa 3200 Mk.									
Ausgaben.									
Drucksachen, Statuten, Papier 300 Mk.									
Porti									
Lehrlingsprüfungen 40 "									
Reisegelder für vier Lehrlinge 28 "									
Vergütung an den Obermeister									
(1 ¹ / ₂ Jahr) 150 ,,									
Vergütung an den Schriftführer									
(1½ Jahr) 75 "									
Vergütung an den Kassierer									
(1 ¹ / ₂ Jahr)									
Reisen des Vorstandes 100 "									
Vorstandssitzungen 150 "									
Innungsorgan 402 "									
Beitrag zum Central-Verband 402 "									
Unvorhergeschene Ausgaben 200 "									
Uneinbringliche Beiträge 128 "									
Reserven									
Summa 3200 Mk									

Da trotz aller Brinnerungen und Mahnungen auch der heutigen Versammlung eine ganze Anzahl Mitglieder ohne genügende Entschuldigung ferngeblieben sind, wird die Erhöhung der Strafgelder beantragt und beschlossen. Pestgesetzt wird für die Magdeburger Mitglieder 4 Mk., für auswärtige Mitglieder 2 Mk. Strafe für unentschuldigtes Fehlen in einer Versammlung.

Bin schriftlicher Antrag Röhr-Magdeburg: "Massnahmen der Zwangsinnung dürfen nur in den Innungsversammlungen kritisiert und auf dem gesetzlichen Instanzenwege bekämpft werden. Mitglieder, welche in Tageszeitungen oder in Schaukästen Beschlüsse direkt oder indirekt angreifen, verstossen gegen die Standesehre und werden für jeden Pall und Tag mit 20 Mk. Geldstrafe belegt", findet einstimmige Annahme.

Eine sehr erregte Debatte entspinnt sich über die anzustrebende Einschränkung der Sonntagsarbeit. Die Ansichten hierüber gehen sehr auseinander. Auch die vorgenommene Abstimmung gibt kein klares Bild. Die Verhältnisse liegen in den einzelnen Orten zu verschieden. Es wird Vertagung beschlossen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, die Uebertragung der Begräbnishilfskasse der Vereinigung auf die Innung, wird wegen der vorgerückten Stunde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Der Vorsitzende ersucht die Mitglieder, Veränderungen in der Zahl des Personals dem Vorstande auzuzeigen, damit bei der Pestsetzung der zu leistenden Beiträge Rücksicht darauf genommen werden kann.

Hierauf erfolgte der Schluss der Innungsversammlung. C. Kruse-Burg, Schriftsthrer.

-1-810-1--

Tagung der Fachphotographen des Regierungsbezirks Münster.

Bine stattliche Anzahl von Berufsphotographen aus allen Teilen des Regierungsbezirks Münster hatten sich im Hotel Moormann auf Binladung der Handwerkskammer Münster hin zwecks Beratung zu einem engeren Zusammenschlusse zusammengefunden. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Kehl- Coesfeld, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Organisation zum Schutz und zur Förderung des Photographengewerbes, in dem wie in keinem anderen Gewerbe unter dem Deckmantel der Freiheit für Kunst und Gewerbe das Ansehen des Standes und dessen wirtschaftliche Stellung durch die Schmutzkonkurrens stark herabgedrückt worden sei. Sodann ergriff der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Dr. Schellen, das Wort, um in längeren Ausführungen darzulegen, warum ein Zusammenschluss notwendig sei und wie derselbe am zweckmässigsten erfolgen könne. Ausgehend von den Folgen der unbeschränkten Gewerbefreiheit für die einzelnen Gewerbe hob Herr Dr. Schellen die Bedeutung der Handwerkerschutzgesetzgebung hervor, die in ihrer Tragweite leider von vielen Seiten verkannt worden sei und gerade auch vom Photographengewerbe, das heute wohl selbst anderer Meinung sei. Zum Schutz des Gewerbes böte

vor allem die Reichsgewerbeordnung die Möglichkeit des Zusammenschlusses auf gesetzlicher Grundlage, nämlich in Innungen. Der Zweck der Innungen sei nicht lediglich idealer Natur, wie häufig angegeben werde, sondern in den Innungen sei die Basis gegeben, auf welcher in weitgehendem Masse die praktische Gewerbeförderung aufgebaut werden könne. Die Förderung des "Gemeingeistes und der Standeschre", wie die Reichsgewerbeordnung sich ausspreche, entspräche einem praktischen Bedürfnisse, gerade heute, wo die Berufsehre nicht durch Ueberbietung der Leistungen gefördert werde, sondern durch Preisdrückereien, Täuschung des Publikums und unlauteren Wettbewerb stark gefährdet sei. Die Regelung des Lehrlingswesens und die Brziehung und Ausbildung eines tüchtigen Nachwuchses sei von ausserordentlicher Wichtigkeit. Wie bei jedem Stande durch zahlreiche Prüfungen grosse Auslese gehalten werde, sei es auch im Gewerbestande notwendig, das Ansehen zu heben durch die Auswahl geeigneter junger Leute. Aus rein praktischen Gründen könne man an der Lehrlingsausbildung nicht belanglos vorübergehen; wer gute Gehilfen besitzen und es im Wirtschaftskampfe später mit ehrlichen Gegnern zu tun haben will, muss für den Nachwuchs Sorge tragen. Nach dem Gesetze könne vom I. Oktober ab niemand mehr Lehrlinge halten, der nicht die Meisterprüfung abgelegt habe. In dem Prüfungsbezirk des Handwerkskammerbezirks Münster seien unter etwa 1000 Meisterprüfungen keine einzige im Photographengewerbe und auch nur drei Gehilfenprüfungen abgelegt worden. Aufgabe der Innungen sei ferner, durch Vorträge, Ausstellungen, Fachkurse und dergl. praktische Gewerbeförderung zu treiben. Die Preispolitik könne in den Innungen in richtiger Weise geptlegt werden, nicht durch ringartige Festsetzung von gleichen Preisen, sondern durch gute Kalkulation; auch für das gemeinsame Vorgehen gegen solche Blemente, denen es nur darauf ankommt, das Publikum durch billigste Preise anzulocken, ohne tatsächlich versprochene gute Leistungen zu liefern, ist den Innungen durch das Gesetz eine gute Handhabe geboten. Von der Heranbildung tächtiger Führer für die Innungen hingen die praktischen Erfolge ab. Zum Schluss wies Herr Dr. Schellen darauf hin, dass die Binigkeit allein die Grundlage sei, auf welcher die Erfolge einer neuen Organisation beruhten.

Nach dem mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrage Dr. Schellens ergriff Herr Hermann Kapps, Obermeister der Photographen-Innung für Hildesheim und Fachlehrer der dortigen Photographenschule, das Wort und legte in anregendem Vortrage vom Standpunkt des Fachmannes aus die Bedeutung der Innungen für das Photographengewerbe dar. Zunächst geisselte Redner die Entrüstung der Photographenwelt, als im Jahre 1902 ihr Gewerbe unter das Handwerkergesetz gestellt worden sel. Der Minister habe jedoch die wirtschaftliche ungünstige Lage des Photographengewerbes recht wohl gekannt und ihm aus guten Gründen die Möglichkeit geboten, gesetzmässige Organisationen, ausgestaltet mit beson-

deren Rechten, also Innungen, zu schaffen. Heute sei ihm der Photographenstand dafür dankbar. Redner erläuterte sodann die einzelnen Strömungen im Photographengewerbe, verbreitete sich durch zahlreiche treffende Beispiele über den Missbrauch der Worte "Standesehre und Gemeingeist", charakterisierte die Gegner der gesetzlichen Organisationen, bei denen meist krasser Bgoismus die Veranlassung zu Angriffen bilde, und legte eingehend den Unterschied zwischen freien Innungen, Zwangsinnungen und freien Verbänden dar. Herr Obermeister Kapps begründete schliesslich ausführlich, welche Ursachen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Photographengewerbe im Regierungsbezirk Münster als allein wünschenswert erscheinen lassen.

Die diesem mit ebenfalls reichem Beifall gelohnten Vortrage angeschlossene Diskussion erkannte einstimmig die Notwendigkeit der Errichtung von Zwangsinnungen an. Man einigte sich dahin, mit Rücksicht auf die praktischen Verhältnisse im Regierungsbezirk die Errichtung zweier Zwangsinnungen, die eine für Recklinghausen Stadt und Land, die andere für die übrigen Teile des Regierungsbezirks in die Wege zu leiten.

-+-

Photographen ~ Zwangsinnung, ·Sitz Liegnitz.

Die neue Photographen-Zwangsfunung für die Kreise Liegnitz Stadt und Land, Jauer, Goldberg-Haynau, Lüben und Bunzlau, mit dem Sitze in Liegnitz, hielt am Mittwoch, den 5. März, abends, im Saale des Hotels "Prinz Heinrich" daselbst, ihre erste konstituierende Generalversammlung in Anwesenheit von 22 Mitgliedern ab, der seitens des Magistrats Herr Stadtrat Jerchel und seitens der Handwerkskammer Herr Syndikus Graf beiwohnten. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Bogacki-Liegnitz als I. Vorsitzender; Härttwig-Lüben als stellvertretender Vorsitzender; Wirth-Liegnitz als Schriftführer; Hansen Liegnitz als stellvertretender Schriftsührer; Poglar Liegnitz als Kassierer. Weiter erfolgten die Wahlen zu den statutenmässigen Ausschüssen einschliesslich Gehilfenprüfungsausschuss. Der Haushaltungsplan wurde in Einnahme und Ausgabe mit 445 Mk. festgesetzt.

Ferner beschäftigte sich die Versammlung unter anderem mit dem § 10 des Statuts, und fasste bezüglich des Verbots von Gratiszugaben und von öffentlicher Bekanntgabe der Bilderpreise bezügliche Beschlüsse.

Ateliernaehriehten.

Friedland i. Meckibg. Fran Clara Heitmann führt das Geschäft ihres verstorbenen Mannes, des Photographen Carl Heitmann, unverändert weiter.

Hamburg. Herr August Lage übernahm das Photographische Atelier Max Priester, Besenbinderhof 69, und wird es unter unveräuderter Firma fortsetzen. Sondershausen. Ad. Dette hat sein früheres Photographisches Geschäft, Marienstrasse 65, wieder übernommen.

--

Auszeichnungen.

Die Münchener Photographische Gesellschaft (Fachverein) hat in ihrer Generalversammlung vom 1. März einstimmig beschlossen, Herrn Hans Schmidt wegen seiner Verdienste in der Photographie die Silberne Vereinsmedaille zu verleihen.

Fünf Hofphotographentitel hat sich Herr R. Herbst in Heidelberg erworben, der vor 7 Jahren das Geschäft F. Langbein & Co. übernahm. In dieser kurzen Zeit erhielt er die Auszeichnung von den Prinzen von Orleans, Bourbon, dem König von Siam, dem Grossherzog von Baden, und neuerdings von dem Fürsten Georg zu Solms Braunfels, der vor seinem Regierungsantritt längere Zeit in Heidelberg studierte.

Herrn Hofphotograph Emil Gottheil in Königsberg i. Pr. ist der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Personalien.

In Würzburg starb nach längerem Leiden der in weiten Kreisen bekannte Hofphotograph Konrad Guntermann im Alter von 68 Jahren.



Geschäftliches.

Neu eingetragen wurde die Firma Otto Möcker, Photographisches Atelier, Bad Wildungen. Inhaber ist Herr Photograph Otto Möcker.

Mit einem Stammkapital von 20000 Mk. bildete sich in Halle a. S. die Firma Samson & Co., G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist der Brwerb des von der Frau Frieda Salomon unter der Firma Samson & Co. betriebenen Photographischen Ateliers und die Weiterführung dieses Geschäfts. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Wolf Salomon.



Geriehtswesen.

Hoflieferantentitel. Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 20. Juni v. J. darf derjenige, der nur Waren eines anderen Hoflieferanten fellhält, sein Geschäft nicht als Niederlage jenes Hoflieferanten bezeichnen, weil dadurch der Irrtum hervorgerufen wird, dass der Hoflieferant Inhaber der Niederlage ist. Der Hoflieferant darf andererseits den Hoflieferantentitel nur für das Geschäft verwenden, für das es ihm verliehen wurde.



Aus der Industrie.

Der "Agfa"· Prospekt 1913. Die Broschüre zeigt auf rupfenartigem Umschlag eine interessante Photosilhouette. Der Inhalt ist wieder sehr übersichtlich angeordnet, und ausgezeichnete Photographien beweisen von neuem die Leistungsfähigkeit der "Agfa"Photoartikel. Als hochwichtige Neuheit sind die
"Agfa"-Filmpacks aufgenommen, die bei dem hohen
Ansehen, das die "Agfa" als Herstellerin erstklassiger
Negativmaterialien seit Jahren mit Fug und Recht geniesst, ohne Frage freundlicher Aufnahme bei den Benutzern von Filmpack - Kassetten begegnen werden.
Die Beschaffung des Prospektes, der sowohl von den
Photohändlern ausgehändigt, wie auch von der "Agfa"
auf Wunsch frei zugesandt wird, lohnt sich schon, um
über die erwähnte Neuheit eingehend unterrichtet zu
werden.

Pabrikerweiterung der Pirma Heinrich Ernemann A.-G., Photo-Kino-Werk, Optische Anstalt, Dresden. Nachdem die Ernemann-A.-G. im Frühjahr v. J. ihren fertiggestellten Vergrösserungsbau bezogen hatte, erwiesen sich die vergrösserten Pabrikationsraume bereits Ende v. J. wieder als zu klein, so dass noch im November v. J. ein grosser Erweiterungsbau, der abermals etwa 200 Arbeitern Beschäftigung geben wird, in Angriff genommen werden musste. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Ernemann-A.-G. und die Beliebtheit ihrer Pabrikate, dass die Firma seit ihrer Gründung im Jahre 1899 bereits den dritten grossen Erweiterungsbau vornehmen konnte, ohne dabei das Aktienkapital erhöhen zu müssen, da die vorgenommenen Vergrösserungen stets aus den laufenden Mitteln neben Zahlung einer befriedigenden Dividende gedeckt werden konnten.

Kleine Mitteilungen.

— Gelegentlich eines Vortrages in Güstrow i. Meckl. durch Herrn Grienwaldt-Bremen wurde der Vortragende seitens des Vertreters der Handwerkskammer für die Leitung eines Meisterkursus gewonnen. Der Kursus soll in der ersten Hälfte des April, wahrscheinlich in Schwerin abgehalten werden, und wurde das aufgestellte Programm für vier Tage, bestehend aus praktischen Uebungen der neuen Beleuchtungstechnik im Atelier und Vorträgen über Wege und Ziele der modernen Photographie, wie auch Behandlung des Negativs, einschlieselich Formenlehre und Anwendung passender Druckverfahren, genehmigt. Die Beteiligung verspricht eine sehr rege zu werden, da sich in der letzten Versammlung des Mecklenburg-Pommerschen Verbandes bereits etwa zwölf Teilnehmer meldeten.

— Sicherheitsvorschriften für Aufnahmen in Theatern und öffentlichen Versammlungsräumen. Die Berliner Theaterpolizei hat durch Verfügung vom 17. Februar 1913 neue Bestimmungen für Aufnahmen bei künstlichem Licht in Theatern und öffentlichen Versammlungsräumen erlassen, die aus feuerpolizeilichem Gründen eine strengere Kontrolle derartiger Aufnahmen beabsichtigen. Wir entnehmen diesen Bestimmungen folgendes:

Die hier in Betracht kommenden Aufnahmen sind 24 Stunden vorher bei der Feuerwehrabteilung des Polizeiprāsidiums anzumelden. Die Aufnahmen, bei denen eine Peuersicherheitswache zur Stelle sein muss, dürfen nicht während der Vorstellung selbst stattfinden und haben durch einen Berufsphotographen zu erfolgen. Bei Anwendung von Blitzlicht darf nur ganz trockene, feinpulverige Blitzlichtmischung verwendet werden, die ohne Anwendung von Gewaltmassregeln, z. B. durch Stoss oder Schlag, nicht zur Explosion gebracht werden kann. Auf Verlangen sind der Feuerwehr Proben des Blitzlichtes zur Prüfung zu übergeben. Be dürfen får die Anfnahme höchstens 150 g Blitzpulver vorrätig gehalten werden, während der fibrige Vorrat mindestens 3 m von der Aufnahmelampe entfernt unter sicherem Verschluss aufbewahrt werden muss. Für das Auffangen der Verbrennungsgase sind geeignete Vorrichtungen (Fangschirme) aus feuersicher imprägnierten Stoffen anzuwenden; dieser Pangschirm muss die Blitzlichtflammen so umhüllen, dass glimmende Pulverteilchen nicht umherspritzen können. Der Fangschirm muss von der Fenerwehrabteilung auf Entflammbarkeit geprüft und mit einem Amtssiegel versehen sein, was jährlich zu erneuern ist. Die Zündung kann geschehen durch Schlagpatronen (Amorces), Reibstreifen oder Elektrizität; andere Zündungen sind untersagt. Bei Anwendung von Quecksilberdampf- und Bogenlampen müssen die Leitungen den Sicherheitsvorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker entsprechen. Wer den Anordnungen der bei der Aufnahme anwesenden Feuerwehr nicht Folge leistet, ist mit Strafe bedroht. Dr. Sch.



Fragekasten.

a) Technische Fragen.

Frage 44. Herr E. H. in R. Bitte um Aufklärung, ob die Reklame auf beiliegendem Zeitungsausschnitt auf Wahrheit beruht.

Antwort zu Frage 44. In Berlin haben zahlreiche internationale photographische Ausstellungen im Laufe der letzten Jahrzehnte stattgefunden; in den letzten Jahren ist eine solche nicht gewesen. Um was es sich hier in dieser Reklame handelt, ist uns absolut unbekannt. Möglicherweise dürfte die Zeitungsnotiz auf einem Irrtum beruhen und eine falsche Stadt als Ausstellungsstadt genannt sein.

Frage 45. Herr J. B. in N. Ich habe eine Vergrösserung 80×100 zum Reparieren bekommen. Die selbe ist vor 7 Jahren gemacht und jedenfalls mit Kodak Sepiatoner getont worden. Jetzt ist die Vergrösserung genau so ausgeblichen, als ob sie nicht getont wäre. Ich habe immer die schwarzen Vergrösserungen erst ausgebleicht und dann mit dem Kodak-Sepiatoner verstärkt. Kann ich nun die alte Vergrösserung wieder herstellen, und auf welche Weise? Ich denke mir, dass die Sepiatonung im Laufe der Jahre vollständig zurückgegangen ist; die alte Vergrösserung ist natürlich aufgezogen.

Antwort su Frage 45. Die Herstellung einer solchen verblichenen Vergrösserung ist nicht gerade sehr aussichtsreich. Man könnte aber doch folgendes versuchen: Die Vergrösserung wird in lauwarmem Wasser vom Karton abgeweicht, sehr sorgfältig ausgewaschen, in einem frischen Fixierbad etwa 5 Minuten ausfixiert, wiederum gewaschen, mit Quecksilbersublimat ausgebleicht und mit irgend einem verdünnten Bntwickler noch einmal hervorgerufen. Grosse Hoffnung auf irgend einen Brfolg kann man natürlich nicht haben, da gewöhnlich bei allen solchen Behandlungen starke Flecke und Unregelmässigkeiten entstehen, die man nicht wegzuschaffen vermag. Das radikalste Mittel ist jedenfalls, eine neue Vergrösserung herzustellen.

Frage 46. Herr R. G. Wo erhalte ich wie Glas durchsichtige Zelluloidfolien in der Grösse bis 30 × 40 cm?

Antwort su Frage 46. Durchsichtige Zelluloidfolien bis zu sehr grossen Dimensionen können Sie von der Rheinischen Zelluloidfabrik Bensinger in Mannheim erhalten.

Frage 47. Herr J. Sch. in K. Habe momentan eine Zahnsleischentzündung. Ist es möglich, dass dieselbe von Hydro-Metolentwickler herrührt, und was ist eventuell dagegen zu tun?

Antwort su Frage 47. Es nicht unmöglich, dass Munderkrankungen durch die allmählich sich anhäufende Giftwirkung organischer Entwickler entstehen, wenigstens gehört es zu den bekanntesten Erscheinungen dieser Art, dass bei allmählicher Anhäufung des Giftes im Körper die Schleimhäute der Augen in starke Mitleidenschaft gezogen werden. Ein spezieller Fall Ihrer Art ist uns allerdings nicht bekannt geworden. Jedenfalls ist bei starken Zahnfleischentzündungen zunächst einmal ein Arzt hinzuzuziehen, der die nötigen desinfizierenden und kühlenden Mittel zu verordnen hat, und versuchsweise jede Berührung der möglicherweise schädlichen Entwicklungssubstanz einige Wochen zu unterlassen, bis normale Empfindlichkeit des Organismus wieder hergestellt ist.

b) Rechtliche Fragen.

Frage 19. Herr J. Sch. in K. Ich gestattete meinem Mieter, an Stelle des zur Wohnung gehörigen eisernen Ofens, den ich anderweitig verwenden konnte, einen Kachelofen auf seine Kosten setzen zu lassen. Muss ich bei seinem Auszuge die Wegnahme dieses Ofens zulassen ohne Entschädigung?

Antwort su Frage 19. Nach § 547 des B. G. B. ist der Mieter berechtigt, eine Binrichtung, mit der er die gemietete Sache, also die Wohnung, versehen hat, wegzunehmen. Oefen sind Sachen, die nur zu einem vorübergehenden Zwecke in die Gebäude eingefügt sind, und gemäss § 95 des B. G. B. nicht zu den untrennbaren Bestandteilen des Gebäudes gehören. Verlangt werden kann nur die Ausbesserung etwaiger Beschädigungen, die vor dem Binsetzen des Kachelofens noch nicht vorhanden waren oder durch das Wegnehmen desselben entstanden sind (§ 258 des B. G. B.). Dr. Sch.

Ein Urteil!

Einer meiner neuen Kunden schreibt:

"Die mir bis jetzt gelieferten Arbeiten finde ich vorzüglich, wohl das Beste, was mir bis jetzt ron Vergrösserungs-Anstalten geliefert wurde."

Ernst Damm, Magdeburg-S.

Vergrösserungen - Sepias - Malereien - Skizzen usw.

Feine Qualität bei mässigem Preis:

Jacoby-Mattpapiere und Postkarten. Kaliumplatinchlorür. Nur prima! Billigst!

Dr. phil. Richard Jacoby, Berlin NW., Turmstrasse 73.

Photographiekarten und -Kartons in allen modernen Ausführungen.

Porträtkarten in hell- oder dunkelfarbigem Leinenkarton mit grossem Papierrand u. Pressung für alle Bildgrössen.

Büttenkartons aus deutschen u. amerikan. Büttenpapieren in ca. 20 Farben für jedes Bildformat. Kupferdruckkartons. Gruppenkartons. Platinkartons. Schaukastenkartons. Tableaux für Vereine. Jubiläen usw. in allen Grössen und Ausführungen.

Neuheiten in Konfirmanden-, Kommunion-, Hochzeits- u. Militärgruppen-Kartons. Granitkuverts, Schutztaschen, Versand-Enveloppen mit und ohne Druck.

Muster werden auf Verlangen sofort zugesandt.

Paul Leinert, Dresden-A., Fabrik photograph. Karten u. sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen

wie stets in bekannter, bester Ausführung.

Meine Sepias bester Ersatz f. Kohle. Neu! Neu!
Abtellg. f. Bromsilber-Drucke
in Massenauflagen.

Verlangen Sie Preislisten!

Max Breslauer, Kunstanstalt, Leipzig, Stein (

Telephon: 1604.



TRAPP & MÜNCHS

MATT-ALBUMIN-

Kunstdruck-Papiere:

Papier-Rives, 12, 15 und 18 kg.

Bütten-Papier, weiss und chamois.

Rasterkorn-Papier, fein und grob Korn, weiss und chamois.

Linotyp-Papier, fein und grob Korn, weiss und chamois.

Empire-Papier, glatt und rauh, weiss und chamois.

Japan-Papier nach Nicola Perscheid, Berlin.

Gravüre-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss.

Linotyp-Karton, fein und grob Korn, weiss und chamois.

Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Konzentrierte Gold-, Platin- und Tonfixierbäder, sowie Bunttonungen, Untergrund- und Zwischenlage-Papiere. Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,- franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

TRAPP & MÜNCH, G. m. b. H.,

Gegründet 1861.

FRIEDBERG (Hessen),

Gegründet 1861.

Fabrik photographischer Papiere.

Für Maler!

Vergrösserungen auf echtem Künstler-Maltuch (Selbstpräparation)

Grundierung: Oelgrund,

Halbkreide,

Kreidegrund,

Leinenstruktur nach Wunsch.

Vergrösserungen auf echtem Whatman-Aquarellpapier — leichtes

Aquarellieren, da gute Saugfähigkeit.

Vergrösserungen auf Malplatten, Holz, Pappe usw.

Vergrösserungen auf eingesandter Malleinwand.

Vergrösserungen und Kontaktdrucke auf Seide zur Fächermalerei.

Brillante Vergrösserungen auf den verschiedensten Sorten von Bromsilberpapier.

Max Lusche, Kunst- München 27.